



Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter,



Nun ist die Sommerpause auch schon wieder vorbei und sicherlich brennt jeder wieder darauf in die neue Saison einzusteigen. Auch für die Saison 2005/2006 wird euch die SR-Info begleiten und mit wichtigen Informationen versorgen. Der Anfang wird mit der 20. Ausgabe der SR-Info gemacht. Auch ein Erlebnisbericht ist wieder dabei, dieses Mal von dem Schiedsrichterturnier in Hasselt.

Viel Spaß!

1. Neuigkeiten

1.1 SR-Info

Eine Vorankündigung in eigener Sache: Im Laufe der Saison wird die Versendung der SR-Info auf postalischem Wege auf Grund der dadurch in keinem Verhältnis stehenden Kosten reduziert. Jeder SR hat auf beiden Schulungen im Monat die Möglichkeit sich die Info in Papierform zu nehmen oder sich die Info im Internet auf <http://www.sr-duesseldorf.de> in Form einer pdf-Datei herunter zu laden. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass wer sich die Info auf diesem Wege nicht besorgt keinen Anspruch darauf hat die Info weder pünktlich noch überhaupt zu bekommen.

1.2 Schiedsrichter im Kader

Der FVN hat folgende Schiedsrichter unseres Kreises zur weiteren Förderung in die Stützpunktkader aufgenommen:

Stützpunkt B: Christof Schikarski (auch Pool-SR)
Marija Kurtes
Stützpunkt C: Maximilian Stahl
Marius Vaassen
Stützpunkt D: Raffael Beier

Der KSA wünscht diesen Schiedsrichtern viel Erfolg bei der Teilnahme!

1.3 Schulungen

Die Schulungen finden jeweils am ersten und zweiten Montag des Monats statt. Für den September sind dies:

Montag, 05. September 2005, 19 Uhr im KJH

Montag, 12. September 2005, 19 Uhr im KJH

Und für Oktober:

Montag, den 10. Oktober 2005, 19 Uhr im KJH

Montag, den 17. Oktober 2005, 19 Uhr im KJH

1.4 SR-Gespanne 2005/2006

Der Kreis Düsseldorf ist in der kommenden Saison über die Kreisgrenzen von Düsseldorf hinaus wie folgt vertreten:

Verbandsliga:

Kaminski, Ralf - Tomkin, Thomas - Post, Oliver

Jelonnek, Frank - Muhr, Michael - Warmbier, Martin

Landesliga:

Schikarski, Christof - Vaassen, Marius - Fischer, Ralf

Gebhardt, Thorsten - Stahl, Maximilian - Dey, Pascal

Khosrobeik, Maziar - Zachel, Fabian - Baur, Dennis

Kurtes, Marija - Schneider, Wolfgang - Kappitz, Christian

Muhr, Michael - Kappitz, Christian - Beier, Raffael

Tomkin, Thomas - Pankok, Daniel - Kurtes, Marco

In der **Bezirksliga** sind folgende Kollegen unterwegs:

Hassan Belkadi, Dirk Ehles, Guido Karbenn, Oliver Post, Wolfgang Schneider, Maximilian Stahl, Marius Vaassen, Martin Warmbier und Oliver Burchardt.

Unsere beiden Verbandsligisten **Ralf Kaminski** und **Frank Jelonnek** unterstützen unsere Nachbarkreise. Sie sind Assistenten bei den Oberligaschiedsrichtern André Berger (Remscheid) und Christian Erbs (Neuss). Alle hier **fett gedruckten** SR-Kameraden sind die Schiedsrichter der **Oberen Klassen** unseres Kreises.

2. Termine

2.1 SR-Versammlungen

Montag 05.09.2005 19 Uhr sowie Montag 12.09.2005 19 Uhr im KJH.

2.1 Training

Auch in dieser Saison gibt es wieder die Möglichkeit unter Anleitung von Karl-Heinz Diste ein Training zur körperlichen Ertüchtigung, vor allem aber zum Bestand der Leistungsprüfungen, zu absolvieren. Das Training findet Mittwochs mit Beginn um 19 Uhr auf der Anlage des DSC 99 in Derendorf statt. Meldet euch bei Karl-Heinz Diste Mittwochs bis spätestens 16 Uhr, **wenn ihr kommt** und nicht, wenn ihr nicht kommt.

3. Mein Erlebnisbericht – Folge 4: Schiedsrichterturnier in Hasselt von

Pascal Dey

Am Freitag den 4. Juni ging es für die etwas ältere Schiedsrichtergarde zu einem Schiedsrichterturnier nach Hasselt in Belgien. Bedingt durch die geringe Teilnehmerzahl musste das Team noch durch ein paar jüngere Kollegen ergänzt werden, was sich leider später nicht als Vorteil herausstellen sollte. Am Samstag morgen ging es in Privatwagen in Richtung Belgien. Nach einem kurzen Stop zum Sammeln und Begrüßen, ging es geschlossen weiter. In Hasselt selber suchten wir zunächst einmal das Hotel auf. Nachdem sich herausstellte, dass wir die Zimmer noch nicht beziehen konnten, beschlossen wir, schon zum Sportplatz zu fahren. Dort nahmen wir unser zweites oder für manche auch das erste Frühstück zu uns. Nach und nach trafen dann auch die anderen Mannschaften ein. Wir bereiteten uns auf unser erstes Spiel vor. Doch nach diesem Spiel, das wir 0:1 verloren, wussten wir, dass wir nicht gerade zu den Favoriten gehörten (wie sonst eigentlich). Zwar verloren wir auch die beiden anderen Gruppenspiele (leider waren es keine 0:1 Ergebnisse), doch hatten wir wenigstens ein Tor geschossen (Thomas Tomkin). In den Platzierungsspielen schossen wir später noch zwei weitere Tore (Thomas und Josef). Dennoch konnten die weiteren Niederlagen nicht vermieden werden. Am Ende sprang dann der 16. Platz dabei heraus, wobei sich jeder denken kann, wie viele Mannschaften an diesem Turnier teilnahmen! Nachdem das Turnier auch offiziell abgeschlossen war, wir unseren Pokal abgeholt und im Hotel eing_checked hatten, gingen wir in die Hasselter Innenstadt, um etwas zu essen und den Abend ausklingen zu lassen. Zum Abschluss fuhren wir dann am Sonntag morgen ins benachbarte Maastricht. Nach einem kurzen Bummel durch die schöne Innenstadt, schlossen wir mit einem kühlen Bier die SR-Fahrt ab.

Folge 5: SR-Fahrt nach Wernigerode von Michael Riedewald

Am 17.06.2005 war es wieder soweit: Die Düsseldorfer Schiedsrichtervereinigung machte sich auf, um ein schönes Wochenende mit jeder Menge Spaß zu verleben. Ziel der diesjährigen Fahrt war die mittelalterliche Stadt im Harz Wernigerode. Nachdem sich die Anreise der diversen Pkws über einen längeren Zeitraum hinstreckte (man munkelt, dass einige Leute schon Mittwochs angereist waren) und die Leute alle wohlbehalten in ihren Unterkünften angekommen waren, begann der ganze Spaß mit der ersten Attraktion, einem traditionellen „Kartoffelessen“. Dort wurde unseren Schiedsrichtern und Begleitungen erst einmal der alte Brauch des Bauerntums näher gebracht. Unter fachkundiger Anleitung von Bäuerin Gisela und Bauer Max wurde sich das Essen hart erarbeitet. Zur Belohnung gab es nicht nur das erwähnte Kartoffelessen, sondern auch ein ebenso lecker schmeckendes, wie gefährlich wirkendes Derivat der Erdknolle, den Kartoffelschnaps. So wurde bei Musik und guter Laune mit Alt und Jung bis tief in die Nacht gefeiert. Ohne nennenswerte Ausfälle begann dann der nächste Tag früh am Morgen an dem reichhaltigen Frühstücksbuffet um die SR-Truppe in diverse Lager zu spalten. Die eine Truppe erklimmte die höchste Erhebung in Norddeutschland, den Brocken. Zugegeben, sie nutzen die dampfbetriebene Schmalspurbahn, welches die Zeit des Aufstiegs zum Gipfel auf 1:40 Stunde reduzierte. Aber diese Spektakel, verbunden mit einem überwältigenden Ausblick, wollten sich nicht viele entgehen lassen. Alternativ gab es noch den historischen Stadtkern zu erkunden. Wie der Zufall es so wollte, war zu diesem Zeitpunkt auch noch ein Altstadtfest anberaumt, was dem einen oder anderen Kollegen ganz recht kam. Ein anderer, immer wieder gern genommener Unterhaltungspunkt, war der Auftritt der Düsseldorfer Schiedsrichtermannschaft bei den inoffiziellen Meisterschaften der Schiedsrichter. Die Mannen um Sascha Häusler waren auch diesmal wieder ihrem Minimalziel treu geblieben und wurden nicht Letzter.

Während sich die einen bei der Players-Night amüsierten, gab es für die restlichen Leuten ein Erlebnis ganz anderen Art: ein Rittermahl. In einem alten Fachwerkhaus wurden unsere SR und deren Begleitungen nach alter Sitte beköstigt. Wie es sich gehört, wurde uns fachmännisch von Gauklern und Barden erklärt, welche Sitten und Bräuche hier einzuhalten waren. Neben Giftproben, An- und Abmeldeprozeduren beim Zeremonienmeister gab es auch Wettkämpfe unter den Teilnehmern. Dabei bestach Jutta Klein mit ausgiebigem Fachwissen zum Thema Rittertum, Michael Muhr traf den Nagel auf den Kopf (mit einem Beil) und erntete dafür 100 Tage Abbitte und Michael Riedewald wurde auf Anraten der Gruppe zum Ritter geschlagen.

Am folgenden Tag trat die Gruppe nach dem Frühstück wieder die Heimreise an. Einen Schock mussten dann noch die Kollegen hinnehmen, die dem Ruf zum gemeinsamen Mittagessen in Kassel noch folgten. Der Name „Düsseldorfer Hof“ klang verheißungsvoll, und so wurde direkt das Auge des Betrachters mit blau-weiß kariertem Deko bestraft. Keine Erinnerungen an die Heimat, ein tiefer Bayer ...

Dennoch war die Fahrt mal wieder ein toller Erfolg und die ersten Stimmen und Rufe

nach der nächsten Fahrt waren auch schon zu hören. Mal sehen, was das nächste Jahr so auf dem Programm steht.

Folge 6: Schülerlager in Duisburg von Raffael Beier

Vom 11. – 18. August waren Marko Kurtes und ich, Raffael Beier, in der Sportschule um dort einige Spiele der Kreisauswahlmannschaften zu pfeifen. Es gab zwei Termine für die D2-Kreis Mannschaften. Wir waren zum ersten Termin eingeladen worden – 8 von 14 Kreisen waren auch da. Neben uns piffen noch zwei Schiedsrichter aus dem Kreis 9.

Am ersten Tag ging es erst mal mit einer Begrüßung der Teilnehmer in der Aula los. Danach mussten wir noch zur Betreuerversammlung wo vor allem den Trainern der Ablauf der vier Tage erklärt wurde. Uns wurden die Ansetzungen, die Michael Lesch festlegte, mitgeteilt. Erst einmal aber nur für den ersten Tag. In den Betreuerbesprechungen eines jeden Tages gab man uns dann die weiteren Ansetzungen für die nächsten Tage.

Jeden Tag sollten vier Spiele stattfinden, also nur ein Spiel für jeden Schiri. Die Spielerbeobachter des FVN wollten dann noch zwei Auswahlmannschaften festlegen. Daraus wurden dann aber vier Teams à 9 Mann. Zwei Schiedsrichter wurden also nur gebraucht an diesem Samstagnachmittag. Die anderen sollten ein von Lehrgangleiter Günther Servaes geleitetes Futsal-Turnier pfeifen – ein körperloses Fußballspiel in der Halle. Da sich keiner der Schiedsrichter freiwillig bereit erklärte sich die anderen, umfangreichen Regeln durchzulesen und umzusetzen musste schiriintern gelöst werden. Erfreulicherweise konnten Marko und ich die beiden Auswahlspiele pfeifen.

Diese Aufgabe war sicherlich deutlich einfacher, denn aus der Halle hörte man ziemlich häufig den Pfiff des Schiris, da die Spieler nicht wirklich mit dem körperlosen Spiel klar kamen.

Während der Tage in der Sportschule wurde aber auch leider eingebrochen und Wertsachen mehrerer Mannschaften geklaut. Leider wurde mir ebenfalls Geld geklaut. Am Sonntag mussten dann auch noch zwei der vier Spiele die am Vormittag stattfanden abgebrochen werden weil es plötzlich anfang zu gewittern und es aus Eimern goss. Danach gab es noch ein letztes Mal Nudeln in der Kantine bevor wir nach Hause fuhren

Wenn es auch häufig, wegen der vielen freien Zeit, etwas langweilig war, machte es trotzdem Spaß in Duisburg zu pfeifen. Ich werde gerne wieder kommen.

Folge 7: OBI-Cup von Christian Kappitz

Vom 12. bis 14. August 2005 war es wieder soweit. Schon zum 16. Mal fand auf der Bezirkssportanlage „Am Bandsbusch“ in Hilden der internationale OBI-Cup für B-Jugend-Mannschaften statt. Wieder war ein hochkarätiges Teilnehmerfeld versammelt. Als internationale Teilnehmer konnten wie auch in den letzten Jahren Tokyo, Verdy und Brøndby Kopenhagen begrüßt werden. Die Mannschaften von Borussia Dortmund, Borussia M'gladbach, Dynamo Dresden, die kurzfristig für St. Petersburg eingesprungen waren, RW Essen, 1.FC K'lautern und Bayer Leverkusen vervollständigten das Feld. Komplettiert wurde es durch die beiden „einheimischen“ Vereine Fortuna Düsseldorf und den Gastgeber VfB Hilden. Auch wenn der Wettergott es besonders am Sonntag morgen mit Spielern und Schiedsrichtern nicht besonders gut gemeint hat, war das doch der einzige Wermutstropfen. Die Spiele, welche alle im Gespann von uns Düsseldorfer SR geleitet wurden, verliefen wohlthuend fair und es gab keinerlei „Ausrutscher“. Turniersieger wurde die Mannschaft von Borussia M'gladbach, die sich im Endspiel

Endspiel nach Elfmeterschiessen gegen die Gäste aus Japan von Tokyo Verdy durchsetzen konnte.

Als Fazit aus Schiedsrichtersicht bleiben drei gelungene Tage, zu denen ältere und jüngere Kollegen gleichermaßen beigetragen haben.

Auf ein Neues im nächsten Jahr!

4. Lexikon – Folge 1.1:

wie Abseits:

(Historie) Die Abseitsregel ist eine Bestimmung im Fußball und Eishockey, die bestimmte Spielfeld-Positionen angreifender Spieler gegenüber den Verteidigern der gegnerischen Mannschaft als regelwidrig erklärt und somit den Angriff auf das gegnerische Tor unterbindet. Da Abseitsentscheidungen des Schiedsrichters und seiner Assistenten bisweilen auch strittig sein können, sorgen sie insbesondere beim Fußball regelmäßig zu hitzigen Diskussionen unter den Anhängern.

Die Grundregel des Abseits entstand bereits 1863 in England. Damals waren noch nicht einmal die Größe der Tore oder der Spielfelder und die Anzahl der Spieler festgelegt. Die Begründung war, es sei unfair, hinter dem Rücken des Gegners ein Tor zu erzielen. Seit 1907 ist Abseits in der eigenen Spielfeldhälfte nicht mehr möglich. Die heute gültigen Abseitsregeln wurden 1925 festgelegt. Seit 1990 ist „Gleiche Höhe“ kein Abseits mehr. Die Regel entstammt dem Rugby, das bis zur Spaltung zwischen Rugby- und Football-Association Vorgängersport des Fußballs war. Im Rugby ist auch heute noch der Vorwärtsspass verboten. Auch im American Football gibt es eine Strafe namens Abseits, jedoch bedeutet sie hier lediglich, dass ein Abwehrspieler vor Beginn des Spielzugs seine Seite vom Ball aus gesehen verlässt.

(Regel) Im Fußball nimmt ein angreifender Spieler eine Abseitsposition ein, wenn **alle** folgenden Bedingungen erfüllt sind: Ein angreifender Spieler

1. befindet sich in der gegnerischen Hälfte
2. ist der gegnerischen Torlinie näher als der Ball
3. ist der gegnerischen Torlinie näher als der vorletzte Abwehrspieler

Entscheidend für die Bewertung, ob ein Spieler sich in Abseitsstellung befindet, ist immer seine Position **im Augenblick der Ballabgabe** durch den Mitspieler, nicht im Moment der Ballannahme (Regel 11. Anweisungen des DFB, Absatz 1).

(Regelübertretung) Die Abseitsposition an sich ist noch kein Regelverstoß. **Strafbar** Abseits ist ein Spieler nur dann, wenn er

1. den Ball selbst spielt oder berührt
2. einen Gegenspieler daran hindert, den Ball zu spielen oder spielen zu können, indem er eindeutig die Sicht des Gegners versperrt oder Bewegungen oder Gesten macht, die den Gegner nach Ansicht des Schiedsrichters behindern, täuschen oder ablenken.

3. einen Vorteil aus einer Abseitsstellung erlangt, indem er den Ball spielt, der vom Pfosten, der Querlatte oder einem gegnerischen Spieler zu ihm prallt.

Maßgebend für die Beurteilung einer Abseitsposition sind **der Kopf, der Körper oder die Füße**. Die Arme sind nicht maßgebend (Schiedsrichter-Zeitung 3/05, Seite 9).

Keine Regelübertretung liegt vor, wenn ein Spieler den Ball direkt von

1. einem Abstoß
2. einem Einwurf
3. oder einem Eckstoß

erhält.

Bei einem Regelverstoß spricht man von Abseits, ansonsten liegt kein Abseits vor. Die alte Sprachregelung, in der von *aktivem* und *passivem* Abseits gesprochen wurde, entfällt. Die Schwierigkeit für den Schiedsrichter, auf Abseits oder kein Abseits zu entscheiden, liegt in der Abwägung, ob in einer Spielsituation eine Abseitsposition vorliegt und ob ein Spieleingriff erfolgt. **Jedes Abspiel zieht eine neue Spielsituation nach sich**. Diese Auslegung führt des öfteren zu Diskussionen, wann eine neue Spielsituation entsteht.

(Strafbestimmungen) Nach jeder **strafbaren** Abseitsstellung verhängt der Schiedsrichter einen **indirekten Freistoß** für die gegnerische Mannschaft an der Stelle, wo sich der Verstoß ereignete. Beim Abseits handelt es sich um einen **technischen Regelverstoß**, nicht um ein verbotenes Spiel (Foul) oder unsportliches Verhalten. Darum kann es wegen Abseits nie eine Disziplinarstrafe (persönliche Strafe) wie die Verwarnung (Gelbe Karte) oder den Platzverweis (Rote Karte) gegen den Spieler geben. Bei der Entscheidung, ob sich ein Spieler in einer Abseitsposition befindet und einen Regelverstoß begeht, erhält der Schiedsrichter Unterstützung durch seine Assistenten. Da diese an der Seitenlinie auf gleicher Höhe mit dem vorletzten Abwehrspieler stehen, können sie die Situation meist besser einschätzen. Die Assistenten sind seit 2005 angehalten, so lange zu warten, bis erkenntlich wird, ob der Abseits stehende Spieler wirklich ins das Spiel eingreift, und erst dann ein Fahnenzeichen zu geben. Bei offensichtlichen Spielsituationen muss der Assistent allerdings nicht auf den Eingriff warten, sondern kann sein Zeichen früher geben. Die deutschen Schiedsrichter haben beschlossen, diese umstrittene Neuerung weitgehend nicht zu befolgen, weil in der Zeit, in der das Abseits schon besteht, aber noch nicht angezeigt wurde, eine unnötige Verletzungsgefahr und eine Unsicherheit in Auslegung anderer Regeln bestehe.

Im Fußball gilt die Abseitsregel nur auf dem Großfeld. Sowohl auf dem Kleinfeld wie auch in der Halle wird ohne Abseits gespielt. Wenn eine verteidigende Mannschaft die gegnerische Mannschaft gezielt ins Abseits laufen lässt, indem die Verteidiger kurz vor dem gegnerischen Ballabspiel schnell nach vorne (vom eigenen Tor weg) laufen, spricht man von einer Abseitsfalle. Diese Defensivtaktik gehört zu den schwierigsten im modernen Fußball, weil mitunter Sekundenbruchteile und Zentimeter den Ausschlag geben.

Redakteur: *Christof Schikarski*

Email: sr-infoteam@sr-duesseldorf.de

Herausgeber: *KSA Kreis 1 Düsseldorf*

Danksagungen an: Pascal Dey, Raffael Beier, Michael Riedewald, Christian Kappitz (Erlebnisberichte)

Quellenangaben Lexikon: <http://de.wikipedia.org/wiki/abseits>, Fußballregeln 2003/2004, Schiedsrichterzeitung 3/05 (Mai/Juni 2005)